

Die große Nein-Tonne

Ich will das nicht, möchte ich mal sagen!
„Nein!“ rufen – einfach es mal wagen.
Ich kenne doch meine Gefühle sehr gut –
ich bin stark und ich habe Mut!

Eine Entdeckungsreise
ins eigene Selbstbewusstsein

tpw theaterpädagogische werkstatt gmbH
Am Speicher 2 · D-49090 Osnabrück

Telefon: 0541 / 580 54 63 - 0
Telefax: 0541 / 580 54 63 - 33

E-Mail: kontakt@tpw-osnabrueck.de



theaterpädagogische
werkstatt

www.tpw-osnabrueck.de

In Deutschland, Österreich und der Schweiz

Für starke Persönlichkeiten

Theater, das aufklärt.
Sprache, die nichts verschweigt.
Geschichten, die in Erinnerung bleiben.



Thema: Sexuelle Gewalt gegen Kinder

„Mein Körper gehört mir!“

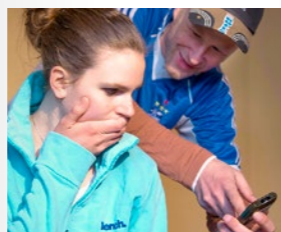
Ein dreiteiliges Programm über die Grenzen, die niemand überschreiten darf / Für Kinder in der 3. und 4. Klasse



Thema: Gegen sexuellen Missbrauch

Ja! und Nein! und Lass das sein!

Über das Recht auf Grenzen / Für Menschen mit geistiger Behinderung in Betreuungseinrichtungen und Werkstätten / In leichter Sprache



Thema: Sucht und Cybermobbing

„Natürlich bin ich stark!“

Ein dreiteiliges Programm über den Mut, du selbst zu sein / Für Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Klasse

WEITERE PRODUKTIONEN



Thema: Gegen sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen

Eintritt ins Glück

Ein Theaterprogramm über die Sehnsucht nach Liebe – und die Grenzen der Zärtlichkeit / Für Menschen ab der 7. Klasse

FÜR ELTERN



Thema: Erziehung

Eltern sein – ein Kinderspiel?

Ein Theaterabend mit kreativen Lösungen für klassische Eltern-Kind-Konflikte / Für Eltern von Kindergartenkindern

Für ausführliche Informationen zu den einzelnen Programmen rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail:

Telefon: 0541 / 580 54 63 - 0
kontakt@tpw-osnabrueck.de

Die große Nein-Tonne

Eine Entdeckungsreise
ins eigene Selbstbewusstsein

Theaterpädagogisches Präventionsprogramm



Thema: Selbstbewusstsein
Für Vorschulkinder und Kinder der 1. und 2. Klasse



DIE GESCHICHTE

Von Fremd- und Selbstbestimmung

Alles, was blöde Gefühle macht, entsorgen die beiden Kinder der Geschichte in einer großen Tonne. Zusammen überlegen sie, was sie loswerden möchten. Zähneputzen? Fernsehzeiten? Pünktlich sein? Obwohl die Zwei all das nicht mögen, sehen sie ein: Manche Regeln machen Sinn – und gehören deshalb nicht in die Tonne. Aber sie erzählen auch von Erlebnissen, die beide richtig sauer machen. Zum Beispiel neulich: Da wollte Papa einfach für seinen Sohn bestimmen, dass die Suppe nicht zu heiß ist, um gegessen zu werden. Und da sind sich die Kinder einig: Du kannst immer nur für dich selbst sprechen und einfach nicht wissen, was ich zu warm oder zu kalt, zu leicht oder zu schwer, zu langweilig oder zu gruselig finde.

UNSER THEATERPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Mit gutem Beispiel voran!

Manchmal hilft ein kleiner Zauberspruch, um an die eigene Kraft zu glauben: „Tonne, Tonne, Deckel auf, ich hab ein Nein-Gefühl im Bauch. Das will ich nicht! Das muss nicht sein! Drum werf ich's rein mit Nein! Nein! Nein!“ sagt unser Schauspielteam auf der Bühne deshalb immer dann, wenn wir negative Erlebnisse in der Tonne verschwinden lassen. Mit viel Fantasie, einer kindgerechten Sprache und einem richtig schönen Mitsing-Lied nehmen wir Jungen und Mädchen die Angst vor dem Nein! Sagen und geben ihnen eine große Portion Selbstvertrauen mit.

Indem wir von alltäglichen Situationen erzählen und sie in Zeichnungen darstellen, fällt es unserem jungen Publikum leicht, die eigenen Gefühle wieder zu erkennen. Die Kinder aus der Geschichte werden zu Vorbildern und machen Mut, der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen. Nach dem Spiel sehen wir uns die Bilder der Alltagssituationen noch einmal alle zusammen an und reden über unsere Nein-Gefühle.

DIE LERNZIELE

Von klein auf selbst entscheiden

Will ich das? Oder nicht? Was sagt mein Bauch? Es ist uns wichtig, dass Kinder lernen, ihre Empfindungen wahrzunehmen, zu verstehen und zu verteidigen. Sie sollen wissen: Auch Erwachsenen gegenüber haben sie das Recht, sich aufzulehnen, wenn ihre Grenzen nicht respektiert werden. Warum manche Regeln zwar nicht schön, für das Zusammenleben aber wichtig sind – auch das vermitteln wir durch unser Spiel. Grundsätzlich gilt für alle Nein-



Gefühle: Am besten ist es, sich einem Menschen anzuvertrauen. Denn nur so kann ich verstanden, unterstützt und getröstet werden. Und das sind lebenswichtige Erfahrungen für jedes Kind.

DER HINTERGRUND

Gefühle zeigen macht stark.

„Das will ich aber nicht! Das macht mir Angst! Nein, damit fühle ich mich gar nicht wohl!“ Sätze wie diese hören Kinder nur selten aus dem Mund ihrer Eltern und anderer Erwachsener. Und das ist wirklich schade. Denn indem die Großen ihre negativen Emotionen kontrollieren und teilweise sogar ganz verbergen, versäumen sie, den Kleinen den Umgang mit diesen Gefühlen vorzuleben. Aber so entgeht Kindern eine wesentliche Lektion fürs Leben: Nur wer seine Empfindungen wahrnehmen, zulassen und äußern kann, hat die Chance, eine starke und selbstbestimmte Persönlichkeit zu entwickeln.

Mit dem Programm *Die große Nein-Tonne* sensibilisieren wir Jungen und Mädchen deshalb schon sehr früh für ihre Gefühle und Ängste und nehmen ihre Zu- und Abneigungen ernst. Wir wollen, dass sie in Zukunft laut und deutlich Nein! sagen, wenn jemand ihre persönlichen Grenzen überschreitet. Nicht zuletzt deshalb bereitet *Die große Nein-Tonne* Kinder auch auf das Thema *Sexuelle Gewalt* vor, das wir in unserem Klassiker *„Mein Körper gehört mir!“* mit Dritt- und Viertklässlern vertiefen.

ORGANISATORISCHES

Ganz einfach viel erleben

Bei Ihnen vor Ort wollen wir eigentlich vor allem eines aufbauen: eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aus Ihren Klassen und Gruppen. Für *Die große Nein-Tonne* brauchen wir deshalb auch nur ein bisschen Raum und Zeit – für viel gemeinsames Erleben und Spielen.

■ **Zielgruppe** Kinder im letzten Kindergartenjahr und in der 1. und 2. Klasse

■ **Ablauf** Eine Spielsequenz à 30 Minuten, 15 Minuten Gesprächskreis

■ **Publikum** Bis zu 60 Kinder, klassenübergreifend

■ **Raum** Eine Aula oder ein großer Klassenraum

■ **Dauer** Eine Schulstunde à 45 Minuten